

rathaus · korrespondenz



gegründet 1861

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Dienstag, 16. März 1982

Blatt 726

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet: Rasche Fortsetzung der Donauuferautobahn
(grau)

Kommunal:
(rosa) "Segelhafen Nord" für die Neue Donau
Wohnbauförderungspaket mit 177 Millionen genehmigt
Neue Donau - neue Chancen für den Unternehmer
Lesen ist wieder "in"
München hat höhere Gaspreise
10 Jahre AKE
EBS bringt für Wien keine Umweltgefährdung

Lokal:
(orange) Geschichte einmal anders

Kultur:
(gelb) Toleranzgespräch eröffnet

Nur
über FS: 16.3. Hatzl im Simmering-Graz-Pauker-Werk

.....
Bereits am 15. März 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Rasche Fortsetzung der Donauuferautobahn

Utl.: Im Südteil Verschmälerung zum Schutz der Alten Donau

=++++

16 #Wien, 15.3. (RK-KOMMUNAL) Mit den Arbeiten für die Fortsetzung der Donauuferautobahn im Abschnitt zwischen Floridsdorfer Brücke und Reichsbrücke soll noch heuer begonnen werden. Im Südabschnitt, zwischen Reichsbrücke und Praterbrücke, soll die Autobahn gegenüber dem ursprünglichen Projekt verschmälert werden, um eine Beeinträchtigung der angrenzenden Erholungsgebiete Alte und Neue Donau zu vermeiden bzw. so gering wie möglich zu halten. Dies berichtete Verkehrsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN am Montag in der Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Straße, Verkehr und Energie.#

Die Vergabe eines Auftrages zur entsprechenden Überarbeitung des Detailprojektes des Südabschnittes der Donauuferautobahn (A 22) wurde vom Gemeinderatsausschuß einstimmig beschlossen. Wie Hofmann dazu ausführte, wäre eine Verschwenkung der Autobahntrasse von der Alten Donau weg allein nicht sinnvoll, weil dadurch das Erholungsgebiet der Neuen Donau beeinträchtigt werden würde. Außerdem soll der Baumbestand in diesem Gebiet soweit wie möglich erhalten werden. Die Verschmälerung des Autobahnquerschnittes soll unter Beibehaltung von 2 mal 3 Spuren vor allem auf Kosten der Mittel- und Seitenstreifen sowie durch eine geringfügige Verschmälerung der Spurbreiten erreicht werden. Hofmann: "Ich bin davon überzeugt, daß es uns gelingen wird, auf diese Weise eine optimale Lösung im Sinne des Natur- und Umweltschutzes zu finden."
(Schluß) ger/rb

NNNN

"Segelhafen Nord" für die Neue Donau (1)

=++++

1 #Wien, 16.3. (RK-KOMMUNAL) Wieder eine Sportart mehr, die auf der Neuen Donau ausgeübt werden kann: im Nordteil der Neuen Donau wird der Segelhafen Nord errichtet. "Die Arbeiten für den Hafen werden in diesem Frühjahr begonnen", kündigte Freizeitstadtrat Peter SCHIEDER im Gemeinderatsausschuß Umwelt und Freizeit an. "Um jedermann die Möglichkeit zu geben, den Segelhafen auch ohne Mitgliedschaft bei einem Verein zu benützen, wird eine eigene Gesellschaft gegründet, die den Hafen betreut", erklärte Schieder.#

Der neue Segelhafen wird in der Nähe der Scheydgasse am linken Ufer der Neuen Donau entstehen. Das ursprüngliche Konzept für den Hafen sah übrigens den Bau von Kaimauern vor, die allein 16 Millionen Schilling gekostet hätten. Da die Mauern auch nicht zur restlichen Ufergestaltung der Donauinsel und der Neuen Donau gepaßt hätten, werden nun Schwimmstege errichtet, die je nach Bedarf erweitert werden können.

"Donauinsel und Neue Donau sollen ein für jedermann frei zugängliches Erholungsgebiet bleiben. Wir bauen daher freie Sportplätze, die man ohne Vereinszugehörigkeit nützen kann, und auch der neue Segelhafen wird ohne Mitgliedschaft bei einem Verein jedem offenstehen", betonte Schieder dazu. Daher wird eine eigene Gesellschaft, der mehrere Segel- und Yachtvereine angehören, gegründet. Diese "Segelzentrum Wien Ges. m.b.H." soll den Segelsport ohne Begrenzung auf einen bestimmten Personenkreis fördern. Ihre Tätigkeit wird, wie es in den Statuten heißt, nicht auf die Erzielung von Gewinn gerichtet sein. Die Segelzentrum Ges. m.b.H. wird den Hafen von der Stadt Wien pachten und ihm nicht vereinsmäßig organisierten Seglern ebenso wie Vereinen zur Verfügung stellen.
(Forts.) hs/gg

NNNN

"Segelhafen Nord" für die Neue Donau (2)

Utl.: Wasserschliff im Mai fertig

=++++

2 Wien, 16.3. (RK-KOMMUNAL) Der Segelhafen Nord ist jedoch nicht die einzige zusätzliche Attraktion für die Wassersportler. Im Südteil der Neuen Donau, beim Wehr I, entsteht derzeit ein elektrisch betriebener Wasserschliff, der heuer im Mai fertig sein soll. Dieser Lift wird, wie Schieder im Gemeinderatsausschuß Umwelt und Freizeit berichtete, für Anfänger und für sportliche Wasserschifahrer geeignet sein.

Wassersportler können mit einer Geschwindigkeit von zwanzig bis etwa sechzig Stundenkilometer Wasserschi fahren. Man hängt dabei an einem rund einen Kilometer langen, umlaufenden Seil; Slalomkurse oder Sprungschancen sind ebenfalls möglich. (Schluß) hs/gg

NNNN

Geschichte einmal anders

Utl.: Karikaturenausstellung geht auf Tournee

=++++

3 #Wien, 16.3. (RK-LOKAL/KULTUR) "Alltag und Politik der 2. Republik in Karikaturen von Otto ("Habakuk") Fielhauer" ist der Titel einer Wanderausstellung, die ihre "Tournee" Montag in der Volkshochschule Favoriten gestartet hat.

Die Ausstellung leitet eine Dokumentationsserie ein, die zehn Wanderausstellungen umfaßt und vom österreichischen Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum gestaltet wird. Die Ausstellungen werden in Volkshochschulen, Jugendzentren, Pensionistenheimen und anderen öffentlichen Gebäuden gezeigt.#

Bereits im Vorjahr startete das Projekt, das von der Stadt Wien (MA 13) gefördert wird, mit zehn Wanderausstellungen. An den 35 Ausstellungsorten konnten rund 100.000 Menschen angesprochen werden. (Schluß) emw/gg

NNNN

Toleranzgespräch eröffnet

=++++

4 #Wien, 16.3. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Dr. Helmut ZILK eröffnete am Montag das Internationale Toleranzgespräch der Stadt Wien, das bis Freitag in der Akademie der Wissenschaften stattfindet. Zilk betonte, daß auch und gerade für die heutige Welt der Geist der Toleranz eine absolute Notwendigkeit sei.#

Univ.-Prof. Dr. Hans-Georg BADAMER, der das Eröffnungsreferat hielt, bezeichnete die Toleranz als Fundament humaner Gesinnung, die der Andersheit des Anderen und der Vielfalt der Andersheiten gewärtig sei. Die heutige Welt und ihrer "Multiplizität der Sprachen, Religionen, Kulturen und Traditionen" stelle ein Toleranzproblem dar, das hinter dem früherer Zeiten kaum zurückstehe.

Zwtl.: Programm für Mittwoch

Am Mittwoch stehe beim Toleranzgespräch der Themenkreis "Generationskonflikte" auf dem Programm. Heidemarie Wieczorek-Zeul ist Moderator, es diskutieren Dr. h.c. Klaus von BISMARCK, Hilde DOMIN, Bundestagsabgeordneter Freimut DUVE, Univ.-Prof. Dr. Peter HOFSTATTER, Dr. Marie Therese KERSCHBAUMER, Ilse LEITENBERGER, Univ. Prof. Dr. Heinrich LUTZ, Univ. Prof. Dr. Uta RANKE-HEINEMANN und Univ. Prof. Dr. Jose Luis VARELA-IGLESIAS. Beginn ist wie jeden Tag um 16 Uhr, der Eintritt ist frei, zum Mitdiskutieren wird eingeladen. (Schluß) gab/bs

NNNN

Wohnbauförderungspaket mit 177 Millionen genehmigt

=++++

6 #Wien, 16.3. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Landesregierung genehmigte Dienstag auf Antrag von Wohnbaustadtrat Johann HATZL ein Wohnbauförderungspaket mit 176,9 Millionen Schilling. Damit kann der Bau von 267 neuen Wohnungen, 21 Lokalen und 14 Eigenheimen gefördert werden. Weiter ist der nachträgliche Einbau von 27 Aufzügen und die Instandsetzung von zwei Wohnungen möglich. Für die Nachförderung von bereits in Bau stehende Wohnhausanlagen werden aus diesem Paket 11 Millionen zur Verfügung gestellt.#

Die nachträglichen Aufzugseinbauten, die besonders für ältere Menschen eine wesentliche Verbesserung ihrer Lebensqualität mit sich bringen, sind in folgenden städtischen Wohnhausanlagen vorgesehen: 3., Barthagasse 7A; 3., Hofmannsthalgasse 12-14/Stg.2,3,7; 9., Gussenbauergasse 5-7/Stg. 1, 2, 6, 7, 8, 9, 14; 10., Troststraße 68-70; 12., Malfattigasse 7/Stg. 2; 16., Josef-Weinheber-Platz 6-10/Stg.39 und 21., Ostmarkgasse 48/Stg.1-4. (Schluß) ba/di

NNNN

Neue Donau - neue Chancen für den Unternehmer
Utl.: Informationsausstellung über Donaubereich.

-++++

7 #Wien, 16.3. (RK-KOMMUNAL) Der Bereich der Neuen Donau sei eine Chance für junge Menschen, am Freizeitsektor tätig sein zu können, erklärte Freizeit-Stadtrat Peter SCHIEDER Montag abend anlässlich der Eröffnung der in den Räumen des Kreditvereines der Zentralsparkasse, 4, Operngasse 20b, gezeigten Ausstellung "Neue Donau - neue Chancen für den Unternehmer". Aufgabe dieser vom Kreditverein, der Wiener Handelskammer und der Stadt Wien gestalteten Ausstellung ist es, Informationen und Unterlagen für Unternehmer, die im Bereich der Neuen Donau und Donauinsel bzw. am rechten Ufer des Donaustroms initiativ werden wollen, zu vermitteln. #

Laut Stadtrat Schieder sei diese Ausstellung so etwas wie eine Ausschreibung auf breitester Ebene. Darüber hinaus bietet die Ausstellung aber auch detaillierte Unterlagen - insbesondere, was die unterschiedlichen Kriterien der einzelnen Standorte betrifft, wie z. B. Erreichbarkeit mit den öffentlichen Verkehrsträgern oder mit dem privaten Pkw, die Nähe zu ähnlich strukturierten Betriebsstandorten, die Zuordnung zu bestimmten Sportbereichen usw. Ferner steht seitens der Stadt Wien eine eigene Koordinationsstelle für alle Fragen und Auskünfte zur Verfügung - nicht zuletzt auch deshalb, um den Weg bei den Genehmigungsbehörden zu erleichtern.

Die Ausstellung ist bis 9. April jeweils während der Geschäftszeit geöffnet. (Schluß) zi/gg

NNNN

Lesen ist wieder "in"

Utl.: Das Buch kommt ins Haus

=++++

10 #Wien, 16.3. (RK-KOMMUNAL) Wie Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters erklärte, haben die Städtischen Büchereien ein neues Service gestartet, das älteren und gehbehinderten Menschen den billigen Zugang zum Buch ermöglicht wird. Im Rahmen eines Hausbesuchsdienstes werden Lesebetreuer einmal monatlich in die Wohnung kommen und gehbehinderte Leser kostenlos betreuen. Eine Liste, die 500 Buchtitel umfaßt, soll die Auswahl erleichtern.#

Anmeldungen sind unter dem Kenntwort "Hausbesuchdienst" beim Verein der Freunde der Städtischen Büchereien, Wien 8, Skodagasse 20, schriftlich möglich.

Wie Vizebürgermeister Gertrude Fröhlich-Sandner feststellte, beweisen die steigenden Ausleihzahlen der Städtischen Büchereien, daß sich Lesen steigender Beliebtheit erfreut. So haben im Jahr 1981 mehr als 100.000 Leser 2,850.000 Bücher entlehnt. (Zum Vergleich: 1971 liehen sich 78.900 Leser 1,720.000 Bücher aus.)

Besonders bei Kindern und Jugendlichen zeigt sich das gestiegene Leseinteresse. Durch die Aktion "Lesen im Park", die auch heuer wieder durchgeführt wird, sowie durch verstärkte Zusammenarbeit mit Schulen soll hier weiter um die jungen Leser geworben werden.

Vizebürgermeister Gertrude Fröhlich-Sandner kündigte an, daß in der nächsten Zeit zwei neue Zweigstellen eröffnet werden, eine davon bereits morgen, Mittwoch, um 14.30 Uhr in Wien 2, Engerthstraße 197. (Schluß) emw/gg

NNNN

München hat höhere Gaspreise

Utl.: Gaspreisvergleich Wien - München

=++++

11 #Wien, 16.3. (RK-KOMMUNAL) Im Zusammenhang mit Meldungen über eine Gaspreisreduzierung der Münchner Stadtwerke um fünf Prozent ab 1. April erklärte Generaldirektor REISINGER Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters, daß in München die Gastarife seit 1. November 1980 in mehreren Etappen um 55 Prozent, in Wien dagegen nur um 14,8 Prozent erhöht worden sind. In München besteht - anders als in Wien - keine Preisregelung für Erdgas. Eine Gleitformel sorgt für die Anpassung der Gastarife an den jeweiligen Heizölpreis.#

Auch die Tarifstruktur ist in Wien und München unterschiedlich. Während Wien einen linearen Tarif hat, begünstigt der Münchner Tarif den Mehrverbrauch von Gas. Der Durchschnittserlös pro Kilowattstunde beträgt in München derzeit 62,13 Groschen, in Wien 50,18 Groschen.

Reisinger teilte mit, daß die Wiener Gaswerke seit vergangenen Samstag für Inlandgas (Anteil ca. 20 Prozent) um 34 Prozent mehr bezahlen müssen. Seit Herbst 1981 sind auch exorbitante Steigerungen bei den Speicherkosten eingetreten. Die Speicherung größerer Erdgasmengen bedeutet allerdings auch einen enormen Sicherheitsfaktor: Die Wiener Gaswerke können bei Ausfall sämtlicher Lieferungen die Versorgung ein halbes Jahr lang aufrechterhalten. Die Frage, ob die Gaswerke aufgrund der eingetretenen Steigerung einen Antrag auf Erhöhung der Gastarife stellen werden, soll in den nächsten Tagen entschieden werden, sagte Reisinger. (Schluß) ger/gg

NNNN

10 Jahre AKE (1)

Utl.: Arbeitskreis koordinierter Energieversorgung

=++++

12 #Wien, 16.3. (RK-KOMMUNAL) Seit zehn Jahren besteht in Wien ein Arbeitskreis für die Koordinierung der Energieversorgung (AKE), dem unter dem Vorsitz des Energiewirtschaftlichen Referates der Stadtwerke-Generaldirektion Vertreter der E-Werke, der Gaswerke und der Heizbetriebe angehören. Über die Tätigkeit dieses Arbeitskreises berichteten am Dienstag Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN und Stadtwerke-Generaldirektor Dr. Karl REISINGER im Rahmen des Bürgermeister-Pressegesprächs. Die Hauptaufgabe des AKE besteht darin, Empfehlungen für die Energieversorgung von geplanten Neubauten abzugeben. Seit 1972 hat der AKE fast 1.500 Empfehlungen für die Energieversorgung von Bauvorhaben mit einem Gesamtanschlußwert von 2.480 Megawatt beschlossen, von denen 94 Prozent befolgt wurden. Darunter befanden sich Großprojekte wie die UNO-City, die Überbauung des Franz-Josefs-Bahnhofes, General Motors, das Sozialmedizinische Zentrum Ost und rund 90.000 Wohnungen.#

Zwtl.: Zurückdrängung von Heizöl

Hauptanliegen des AKE sind Umweltschutz und energiewirtschaftliche Zweckmäßigkeit. Entsprechend den Richtlinien des Energiekonzepts der Stadt Wien wird deshalb die Verwendung von Heizöl möglichst zurückgedrängt. Unter Berücksichtigung der regionalen Versorgungsstruktur wird dabei nach Möglichkeit der Fernwärme Priorität eingeräumt. Wo dies nicht möglich ist, kommt für die Raumheizung vor allem Erdgas in Frage, dessen Einsatz durch das vorhandene dichte Versorgungsnetz besonders bei Einzelobjekten begünstigt wird. (Forts.) ger/ap

NNNN

10 Jahre AKE (2)

=++++

13 Wien, 16.3. (RK-KOMMUNAL) Der AKE sorgte in den letzten zehn Jahren dafür, daß bei den von ihm behandelten Objekten - unter Bedachtnahme auf gegebene Strukturen und den vorhandenen Ausbauzustand - die energiewirtschaftlich jeweils sinnvollste Form einer umweltfreundlichen Versorgung verwirklicht wurde. In 55 Prozent der Fälle wurde für die Raumheizung (den größten Energieverbraucher) die Verwendung von Gas empfohlen, in 41 Prozent Fernwärme, in zwei Prozent eine allelektrische Versorgung und nur in zwei Prozent der Fälle lautete die Empfehlung - weil dort keine leitungsgebundene Versorgung möglich war - auf "Sonstige Brennstoffe" (vorwiegend Heizöl).

Der AKE trug damit wesentlich dazu bei, den Anteil der umweltfreundlichen leitungsgebundenen Energieträger Gas und Fernwärme zu Lasten des Heizöleinsatzes zu erhöhen. Größte Bedeutung kommt den Empfehlungen des AKE nicht zuletzt bei geförderten Wohnbauvorhaben zu. Der Heizölanteil an der Raumheizung betrug bei geförderten Wohnbauprojekten 1973 noch 40 Prozent, 1979/80 nur mehr sechs bis sieben Prozent. Darüber hinaus behandelt der AKE auch Betriebsansiedlungsprojekte, für die öffentliche Fördermittel zur Verfügung gestellt werden.

Nicht zuletzt der Tätigkeit der AKE ist es zu danken, daß es in den letzten Jahren in Wien trotz eines wesentlich gestiegenen Energieverbrauchs zu keiner Verschlechterung der Luftqualität gekommen ist. Auch die Nutzung der Sonnenenergie beziehungsweise die Installation von Wärmerückgewinnungsanlagen in Bädern geht auf Anregungen des AKE - in Zusammenarbeit mit den zuständigen Magistratsabteilungen - zurück. (Schluß) ger/gg

NNNN

EBS bringt für Wien keinen Umweltgefährdung (1)

Utl.: Schieder für Sondermüllgesetz

=++++

14 #Wien, 16.3. (RK-KOMMUNAL) Umweltstadtrat Peter SCHIEDER nahm am Dienstag in der Bürgermeisterpressekonferenz zu Sofortmaßnahmen im Bereich der EBS Stellung. Eine umweltmäßige Prüfung der EBS habe gezeigt, daß die bestehende Anlage die in Wien anfallenden Giftstoffe und Sondermülle unter bestimmten Bedingungen gefahrlos beseitigen kann. Der Betrieb der Anlage bringe für Wien keine Umweltbelastung.

Schieder wiederholte seine Forderung nach einer bundeseinheitlichen Regelung in einem Sondermüllgesetz. Die Auflagen, die sich die Stadt Wien als Betreiber der EBS selbst gibt, können nach der derzeitigen gesetzlichen Regelung keinem privaten Betreiber erteilt werden. Was hier in Wien geleistet wird, könne weit über Österreich als Beispiel für eine echte Entsorgung gelten.#

Zwtl.: Zielvorstellungen der Entsorgung

Es müsse vorrangige Aufgabe der EBS sein, so Schieder, die in Wien anfallenden Giftstoffe ohne Gefährdung von Menschen, ohne Belastung der Wiener Luft und ohne zusätzliche Deponierung zu beseitigen. Dieser Umweltschutz- und Gesundheitsaufgabe ist der Vorrang vor kaufmännischen Überlegungen einzuräumen.

Es müsse weiters genau festgehalten werden, welche Stoffe in der EBS nicht entsorgt werden können. Solche Stoffe dürfen dann weder angenommen noch gelagert werden. Bei Stoffen, wo Zweifel an der Möglichkeit der Entsorgung gegeben sind, müsse eine Prüfung durch Modellversuche durchgeführt werden. (Forts.) fk/ap

NNNN

EBS bringt für Wien keine Umweltgefährdung (2)

Utl.: Sofortmaßnahmen und Zielvorstellungen der Entsorgung

=++++

15 Wien, 16.3. (RK-KOMMUNAL) Wie Stadtrat Schieder betonte, seien Sofortmaßnahmen bei der EBS getroffen worden. So dürfen trotz des Rückstandes an unentsorgten Fässern keine Gebinde, über deren Inhalt keine Klarheit besteht, der Entsorgung zugeführt werden. Stoffe, die derzeit zwischengelagert sind und die in der EBS nicht verarbeitet werden können, sind sofort an jene weiterzuleiten, die die Vernichtung durchführen können. Die Weisung von Bürgermeister Gratz, keine Stoffe von Nicht-Wiener-Betrieben anzunehmen, besteht auch nach Inbetriebnahme der Verbrennungsöfen in der Form weiter, daß nur jene Stoffe angenommen werden dürfen, deren Entsorgung ordnungsgemäß gewährleistet wird. In diesem Fall muß die Annahme dieser Stoffe ausdrücklich durch die EBS oder die MA 30 im Einzelfall gestattet werden.

Zwtl.: Entstaubungsanlage wird verbessert

Die Entstaubungsanlage der EBS darf derzeit als Grenzwert 100 mg Staub pro Kubikmeter Luft ausscheiden. Stadtrat Schieder sprach sich dafür aus, den Grenzwert auf 50 mg zu halbieren. Es müsse gewährleistet sein, daß keine Geruchsbelästigung für die Anrainer gegeben ist.

Zwtl.: Entsorgung als Feuerwehrrübung

Wie Stadtrat Schieder bekanntgab, ist im Zuge der Überprüfungen von Wiener Sondermülldeponien eine ordnungsgemäße Lagerung von hochexplosiven Stoffen in einem Bunker in St. Marx gefunden worden. Es handelt sich um 15 kg Natriumamid und um Pikrinsäure. Da bei diesen Stoffen die Gefahr einer Explosion beim Transport gegeben ist, wird die Entsorgung am kommenden Sonntag in einer Feuerwehrrübung durchgeführt. Der Bunker ist bewacht. Die Entsorgung wird unter Wahrnehmung aller Sicherheitsauflagen geschehen. (Forts.) fk/gg

NNNN

EBS bringt für Wien keine Umweltgefährdung (3)

Utl.: Keine Strafe für das rechtzeitige Melden von Sondermüll

=++++

16 Wien, 16.3. (RK-KOMMUNAL) Stadtrat Schieder kündigte die Hilfe der Stadt Wien für jene Betriebe an, die auf ihrem Firmengelände Sondermüll gelagert haben und diesen entsorgen wollen. Bis Ende März sollen sich diese Firmen an die Stadt Wien wenden, damit alle Maßnahmen zur gefahrlosen Entsorgung getroffen werden können. "Wir wollen die nicht strafen, die sich bemühen, mit dem Problem Sondermüll fertig zu werden", sagte Schieder. (Schluß) fk/gg

NNNN